

KENNEN SIE ...

die Top 5 der Geldvernichter aus 2016?

Von Daniel Schütz

Die Blacklist der Geldvernichter in Deutschland wird seit 15 Jahren von der Schutzvereinigung für Wertpapierbesitz e. V. veröffentlicht. Hierbei wird die Entwicklung nach einem, nach drei und nach fünf Jahren, inklusive Dividendenzahlung, berücksichtigt. Daraus ergibt sich dann eine, der deutschen Aktien-Indexkultur entsprechend, Performance-Liste.

Minus 90 %

Singulus

Auf die letzten fünf Jahre gerechnet verzeichnet der Produktionsmaschinenhersteller aus Kahl fast 99 Prozent Wertverlust. Da tröstet es wenig, dass innerhalb des letzten Jahres "nur" 90 Prozent Kurseinbruch waren.

Minus 73 %

11880 Solutions

Das Kommunikations-Dienstleistungsunternehmen aus Martinsried wirbt auf dem eigenen Slogan mit „da werden Sie geholfen“. Mit 73 Prozent Performanceverlust ist zwar den wenigsten Anlegern geholfen, aber bedient sind sie damit allemal.

Minus 44,5 %

DF Deutsche Forfait

„Vendre à forfait“ (franz.) – zu Deutsch „im Paket verkaufen“, bezeichnet grob gesagt den Ankauf von Forderungen. Das Unternehmen hat sich auf Außenhandels-finanzierung spezialisiert. Durch einen Vorfall im Jahre 2014 liefen die Geschäfte nicht wie geplant. Es kam zu einem signifikanten Kursverfall und auf fünf Jahre gesehen, brach der Kurs des Unternehmens um 99 Prozent ein. Im ver-



gangenen Jahr wurde ein Minus von 44,5 Prozent verzeichnet.

Minus 39 %

Sygnis Pharma

Die Chemie zwischen Heidelberg und Madrid scheint nicht ganz zu stimmen. Der Polimerasehersteller, der seit seiner Gründung 1997 kontinuierlich neues Kapital benötigt, verzeichnete im vergangenen Jahr einen Performanceverfall von 39 Prozent. Für die letzten drei Jahre immerhin 72 Prozent!

Minus 30 %

Air Berlin

Kummer ist man aus Berlin und beim zweitgrößten deutschen und siebtgrößten europäischen Fluganbieter gewohnt. Da klingt ein Verlust von fast einem Drittel schon fast moderat. Erschreckend hierbei ist jedoch der Abfall von Platz 15 auf Platz 5 der Geldvernichter. Binnen der letzten fünf Jahre summiert sich der Verlust auf 75,8 Prozent.